ASC Neuenheim
Alte Herren
2011

Zusammengestellt von
Werner Rehm
Oktober 2011

Spieljahr 2011

Termine		
Freitag, 13.5.2011, 20 Uhr	ASC Neuenheim - Heidelberger SC	3:1 (2:0)
26.-29.05.2011	AH-Ausflug Dresden	
Freitag, 16.9.2011, 20 Uhr	ASC Neuenheim - Heidelberger SC	4:4 (3:3)

13. Mai 2011, 20:00 Uhr
ASC Neuenheim - Heidelberger SC 3:1 (2:0)

hinten: Abdel Kourdi, Thomas Löscher, Emin Sevim,
Volker Simonis, Veysel Tekinalp, Erwin Betzl, Dieter Hafner
vorne: Werner Rehm, Felix Schrön, Andre-Marcel Hellmund,
Joseph Weisbrod, Samuel Greiff

Mannschaft des ASC Neuenheim	**Tore**
1. Dieter Hafner 2. Erwin Betzl 3. Werner Rehm 4. Sevim Emin 5. Andre-Marcel Hellmund 6. Veysel Tekinalp 7. Mark Schröder 8. Felix Schrön 9. Volker Simonis 10. Samuel Greiff 11. Joseph Weisbrod 12. Abdel Kourdi 13. Thomas Löscher	• 1:0 Mark Schröder, • 2:0 Samuel Greiff, Pass von Andre-Marcel Hellmund • 2:1 Pawel Grolebioloski • 3:1 Samuel Greiff, Querpass von Felix Schrön

Derby-Sieg!

Was für ein Derby! Und das am Freitag den 13.! Nach langer Durststrecke mal wieder Derbystimmung am Harbigweg.

Es war angerichtet: sonniger Tag, sattes Grün und die Aussicht auf ein kühles Bierchen nach dem Spiel bei Stefan. Was da noch fehlte: ein Derbysieg. Doch der sollte hart erkämpft sein. Der HSC hatte mächtig aufgefahren. Vor allem, was das Spielermaterial anbelangt. Mit 5 Auswechslern gut bestückt ging man ins Rennen. Der ASC konnte da mit seinen 2 nicht ganz gegenhalten. Schließlich können solche Spiele auch über die bessere Physis entschieden werden. Wer hat zum Schluss noch Puste für den entscheidenden Sprint?

Doch der Reihe nach. Bedingt durch die Ausfälle von Werner Lux und Max Peter Gantert (er vertrieb sich die Zeit lieber am Bodensee!) musste in der Defensive umgebaut werden. Einzigste Konstante in der Abwehr war wieder einmal Erwin Betzl, der gewohnt souverän seinen Part spielte. Links ließ Werner Rehm sein Verteidigertalent aufblitzen und Emin Sevim , nach 3 wöchigem Heimaturlaub wieder im Lande, organisierte als Libero die Deckungsaufgaben. Dieter Hafner rückte unvorhergesehen ins Tor nachdem unser planmäßiger Keeper für heikle Angelegenheiten Sven Wolfanger wegen Krankheit kurzfristig absagen musste.

Es entwickelte sich vom Anpfiff weg ein flottes AH Spiel mit gehörigem Tempo. Viel Zeit zum Luft holen blieb den Akteuren nicht, es ging rauf und runter. Die Zone zwischen den Strafräumen wurde mit allen legalen Mitteln bearbeitet. Und auch manchmal darüber hinaus. Aber es blieb trotz aller Rivalität im Rahmen.

Die ersten Gelegenheiten hatte der ASC. Und die waren nicht von Pappe. Gleich zweimal hätte Samuel Greiff den ASC in Führung schießen können, als er nach tollen Kombinationen ideal freigespielt wurde, jedoch am HSC Keeper scheiterte.

Aber auch der HSC redete da noch ein paar Takte mit. Über Mangel an Arbeit konnte sich die Hintermannschaft des ASC nicht beklagen. Einzig und allein der Abschlussschwäche des HSC war es zu verdanken, das es nur bei guten Ansätzen für Tormöglichkeiten blieb.

Doch auch das runderneuerte Mittelfeld des ASC wollte sich in Szene setzen. Andre-Marcel Hellmund schwang den Taktstock und bestimmte das Tempo. Um ihn herum wuselten mit Felix Schrön und Volker Simonis laufstarke Spieler, die immer wieder den HSC am geordneten Spielaufbau hinderten.

Dann die bis dahin verdiente Führung für den ASC. Einen kapitalen Fehlpass des HSC erlief Josch Weisbrod, passte blitzschnell auf den besser postierten Mark Schröder, der mit einem trockenen und platzierten Schuss aus 18 Metern ins Eck dem HSC Keeper keine Chance ließ.

Der HSC antwortete mit wütenden Angriffen und hätte beinahe die ASC Führung egalisiert, als eine eher harmlose Flanke an Freund und Feind vorbei durch den ASC Strafraum segelte. Der HSC Spieler war zum Glück zu überrascht und konnte vor Schreck den Ball nur Keeper Dieter Hafner in die Arme spielen.

Im dritten Anlauf klappte es dann besser. Samuel Greiff konnte im Nachschuss, nachdem er zunächst noch am HSC Keeper scheiterte, den Ball aus kurzer Distanz über die Linie zum 2:0 Halbzeitstand bugsieren. Vorausgegangen war die hervorragende Vorarbeit von Andre-Marcel Hellmund, der mit seinem Heber die gesamte HSC Abwehr überlistete.

Nach dem Wechsel dann die geballte Power des HSC. Mit aller Macht drängte man auf den Anschlusstreffer und schnürte zunächst mal den ASC hinten ein. Nur mit Mühe konnte man sich von dem Umklammerungsgriff befreien und eigene Angriffe setzen. Und hatte die Top Chancen zur vorzeitigen Entscheidung. Doch weder Andre-Marcel Hellmund, der den Ball aus kurzer Distanz in den Abendhimmel setzte, noch Werner Rehm, der aus gefühlten 67,50 cm die Hereingabe am langen Pfosten gleich neben denselbigen setzte, konnten für den beruhigenden dritten Treffer sorgen.

So wurde es dann langsam eng, denn der HSC erhöhte die Schlagzahl und ließ den ASC oft minutenlang nicht mehr aus der eigenen Hälfte, geschweige denn zu einem konstruktiven Spielaufbau kommen. Und die Gelegenheiten häuften sich. Gleich zweimal musste ASC Keeper Dieter Hafner energischer eingreifen um den Einschlag zu verhindern. Doch beim Anschlusstreffer war auch er nicht ganz schuldlos. Bei einem weiten Pass in die ASC Defensive hinein schaltete er nicht schnell genug um die Hereingabe zu verhindern. Pawel Grolebioloski sagte artig Danke und hatte keine Mühe den Ball ungehindert ins leere Tor zu schieben. Danach war erst mal etwas Hektik beim ASC. Der HSC witterte Morgenluft und sah den Ausgleichstreffer in Reichweite. Nur mit Mühe überstand der ASC diese Phase, auch weil der HSC bei 2 guten Freistoßmöglichkeiten das Visier zu hoch eingestellt hatte oder in letzter Sekunde noch ein Abwehrbein Schlimmeres verhinderte.

Zum Glück fing sich der ASC wieder und konnte sich aus der Umklammerung befreien und Nadelstiche in das HSC Abwehrgefüge setzen. Und Einer bedeutete den dritten Treffer für den ASC. Nach einem Konter passte Felix Schrön mustergültig in die Mitte wo Samuel Greiff dieses Mal keine Konfrontation mit dem HSC Keeper hatte und die Kugel zum 3:1 Endstand ins Tor schob.

Dieter Hafner

AH Ausflug nach Dresden vom 26.-29.5.2011

Vom Neckar an die Elbe oder: Tausche Schloss gegen Frauenkirche

Anreise und erste Eindrücke

Der diesjährige Ausflug führte die AH des ASC vom 26. bis 29. Mai nach Dresden. Nach der Ankunft im Park Inn Hotel Dresden (recht zentral gelegen, moderate Preise und schöne Zimmer) ging es sofort auf Tour zu einem kurzen Spaziergang am Elbufer entlang der beindruckenden Kulisse der Dresdner Altstadt (weshalb wohl auch der Name Elbflorenz herrührt). Der Weg führte direkt in einen der idyllischen Biergärten, die es links und rechts des Elbeufers gibt. Im "Narrenhäusel" wurde sich dann erst einmal für die bevorstehende Stadtführung gestärkt. Sehr informativ, mit viel Sachwissen und kurzweilig vorgetragen wurde die AH von unserer netten Stadtführerin mit Fakten bombardiert. Nach 2 Stunden und einem Rundgang durch die Altstadt musste erst einmal eine Einkehr die müde AH wieder auf die Beine bringen. Den Abend verbrachte man dann im "Wenzel Prager Pilsstuben", wo man sich die böhmischen Spezialitäten in fester und flüssiger Form schmecken ließ.

Der Pfaffenstein

Der Freitag stand ganz im Zeichen des Wanderns. Es ging, nach einem guten Frühstück, fast ohne Umwege Richtung Elbsandsteingebirge. Die erste Station machte die AH auf der Bastei, wo man einen grandiosen Blick und spektakuläre Fotomotive auf die Elbe und die umliegenden Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Festung Königstein hat. Kaum waren diese Eindrücke verarbeitet ging es auch schon weiter zum eigentlichen Ziel des Tages: den Pfaffenstein. Ein aus der Landschaft herausragender Fels, den es zu erklimmen galt. Als Lohn der Mühen wartete auf dem Plateau ein kühles Bier im Biergarten. Doch der Aufstieg durch das Nadelöhr (die anstrengendere Variante so nebenbei) hatte es in sich. Es ging, zum Teil durch enge

Felsformationen und in den Fels installierte Treppen , steil bergauf zum Ziel. Nach einer kurzen Rast ging es weiter zum nächsten Highlight, den Aussichtspunkt Barbarine. Auch der Weg dahin ist nichts für Ungeübte. Aber man wird für seine Anstrengungen belohnt: ein überwältigender Blick ist hier garantiert. Nach dem Abstieg ging es wieder (dieses Mal aber ohne landschaftliche Schönheiten zu betrachten) zurück ins Hotel. Den Abend verbrachte man zunächst in der Altstadt beim "Gänsedieb", in Reichweite der Frauenkirche, wo man sich das Essen schmecken ließ. Danach wanderte man wieder über die Brücke zurück in die Neustadt, vorbei am goldenen Reiter und landete schließlich in einer gemütlichen Tapas Bar zum nächsten Zwischenstopp. Elegant gelöst, denn kaum drin ging auch schon ein Gewitter nieder. Doch zu früh gefreut. Auf dem Heimweg ins Hotel holte uns der Regen wieder ein und ziemlich durchnässt kam man schließlich am Hotel an.

Das blaue Wunder (in vielerlei Hinsicht)

Der frühe Samstag Vormittag wurde von unserem gestrengen Reiseleiter Werner Rehm (ganz großes Kompliment für die Organisation und dem hervorragenden Zeitplan!) zur freien Verfügung gestellt. Also Kreditkarten raus und auf zur Shopping Tour. Nicht nur touristisch hat Dresden was zu bieten, nein, auch eine höchst bemerkenswerte Einkaufsmeile mit der Prager Straße und seit Neuestem auch ein gigantisches Einkaufszentrum über etliche Etagen hinweg. Gegen 11 Uhr machte man sich dann vom Hotel aus auf den Weg zum blauen Wunder. Immer schön an der Elbe entlang, vorbei an der gerade im Bau befindlichen und heftig umstrittenen Waldschlösschenbrücke spazierte man dem Ziel entgegen: dem blauen Wunder.

Eigentlich auch nur die Loschwitzer Brücke, die die beiden Wohngegenden Blasewitz und Loschwitz miteinander verbindet, im Volksmund aber den hübschen Beinamen erhalten hat. Zumindest gibt es dort den Schillergarten, einen wunderschönen Biergarten, wo man sich recht unkompliziert die Zeit vertreiben kann. Was man auch ausgiebig tat. Den Rückweg wollte man dann eigentlich per Schiff antreten, doch das extreme Niedrigwasser der Elbe brachte den Zeitplan des Linienverkehrs ganz gehörig durcheinander. Also das ganze wieder zu Fuß retour. Der nächste Stopp war dann der Biergarten zum Fährmann, wo man bei einem Bier und leckerem Essen die Abendsonne genoss. Ach so, davor tobte Mann sich auf einer Wiese bei einem spontanen Fußballspiel aus (Videos des grandiosen Auftritts demnächst auf You Tube!). Zumindest auf die Fähre beim Biergarten war Verlass und so setzten wir auf das andere Ufer über um auf direktem Weg wieder unser Hotel zu erreichen. Der Rest des Abends war dann Jedem selbst überlassen. Champions League Finale oder gleich in die Altstadt? Die Mischung macht's. Also erst Fußball, dann abfeiern. So man denn dem gestrengen Blick gewisser Leute standhält J. Klappt eben nicht immer. Also Taxi und ab zurück ins Hotel. Andere waren so kaputt vom Tag, dass sie die gemütlichen Betten allem Anderen vorzogen.

Wer hat an der Uhr gedreht?

Frei nach Paulchen Panther: Wer hat da wirklich an der Uhr gedreht? Keiner weiß es so genau. Auf alle Fälle vergingen die Tage in Dresden wie im Fluge. Und eh man sich versah war es schon wieder Sonntag. Also: Koffer und Taschen packen, noch mal das Frühstücksbuffet im Hotel genießen und ab ging es wieder Richtung Heidelberg.

Fazit

Man kommt nicht umhin zu bemerken, dass dies einer der schönsten Ausflüge war, die die AH unternommen hatte. Hervorragend organisiert, immer im Zeitplan (ganz wichtig!), eine tolle Stadt sowie grandiose Landschaften im Elbsandsteingebirge.

Dieter Hafner

16. September 2011, 20:00 Uhr
ASC Neuenheim - Heidelberger SC 4:4 (3:3)

Mannschaft des ASC Neuenheim	Tore
1. Markus Rabenstein 2. Erwin Betzl 3. Werner Rehm 4. Werner Lux 5. Andre-Marcel Hellmund 6. Christian Epp 7. Mark Schröder 8. Felix Schrön 9. Volker Simonis 10. Moritz Mie 11. Joseph Weisbrod 12. Dieter Hafner 13. Yannik Gantert 14. Heribert Lormann 15. Thomas Löscher	• 1:0 Werner Rehm, Kopfball nach Ecke von Andre-Marcel Hellmund • 1:1 • 1:2 • 2:2 Christian Epp • 2:3 • 3:3 Moritz Mie, nach Pass von Andre-Marcel Hellmund • 3:4 Moritz Mie, nach Pass von Mark Schröder

Spielbericht zum Derby

Im zweiten Aufeinandertreffen unter Flutlicht (das den Namen eigentlich nicht verdient, jede Straßenbeleuchtung ist hier besser) dieses Jahr hatte das Derby alles zu bieten, was den besonderen Reiz solcher Begegnungen ausmacht: Spiel mit offenem Visier, rassige Zweikämpfe (manchmal auch über dem Erlaubten) eine Vielzahl an Torraumszenen und ein eishockeytaugliches Ergebnis, das auf der offenen Toreskala auch in einem Endergebnis mit 8:8 hätte münden können, wären da nicht auf beiden Seiten die gut aufgelegten Keeper gewesen um Schlimmeres einzudämmen.

Gleich vom Anpfiff weg des überzeugenden Schiedsrichter Max-Peter Gantert, der durch großzügige Regelauslegungen einen tempogeladenen Spielfluss ermöglichte, übernahm der ASC das Kommando und drängte den HSC in die eigene Hälfte. Ein wahres Eckballfestival führte dann im vierten Versuch zum Erfolg. Die Kugel, getreten von Andre-Marcel Hellmund, flog punktgenau Richtung zweiter Pfosten wo Linksverteidiger Werner Rehm keine Mühe hatte aus 5 Metern zu vollstrecken. Leider währte die Freude nur kurz. Der HSC schüttelte sich kurz und ließ keine 5 Minuten später den Ausgleich folgen. Gnadenlos wurde die Unachtsamkeit in der ASC Abwehr bestraft, direktes Passspiel und der HSC Stürmer hatte kein Mühe aus 8 Metern zu vollstrecken. An diesem Nackenschlag hatte nun der ASC zu knabbern. Und antwortete mit zum Teil sehenswerten Kombinationen bis in die Gefahrenzone des HSC, doch aus der Vielzahl der Chancen resultierte kein weiterer Treffer. Doch auch der HSC mischte munter mit und hatte seine Torgefahr noch nicht ad acta gelegt. Im Gegenteil: eine Schläfrigkeit in der ASC Deckung wurde im zweiten Anlauf bestraft. Zunächst landete die Kugel am Pfosten, prallte zurück und geistesgegenwärtig schalteten in dieser Situation nur die HSC Spieler. Einer holte sich die verwaiste Kugel, passte uneigennützig quer und schon war der Rückstand perfekt.

Und man hatte Glück, dass man in der Folgezeit nicht noch den dritten Treffer als Zugabe kassierte. Ein Standard musste herhalten um wieder in die Erfolgsspur zu gelangen. Nach einer erneuten Ecke konnte der HSC den Ball nicht aus der Gefahrenzone befördern und Christian Epp netzte humorlos ein. Aber die erste Hälfte hatte noch ein paar Umdrehungen auf der Uhr. Also weiter mit den Achterbahngefühlen. Zum dritten Male an diesem Abend wirbelte der wieselflinke HSC Sturm die ASC Deckung durcheinander und erzielte die abermalige Führung. Zum Glück hatte der ASC aber an diesem Abend auch einen Vollstrecker. Mustergültig von Marcel-Andre Hellmund auf die Reise geschickt zog Moritz Mie auf und davon und vollendete den Spielzug mit dem 3:3 Pausenstand.

Nach dem Wechsel ging die wilde Hatz zunächst weiter. Allerdings war der Spielfluss nicht mehr so gegeben wie noch in der ersten Hälfte. Was die beiden Mannschaften aber nicht davon abhielt Torgelegenheiten zu kreieren. Und wie zu Beginn der Partie eröffnete der ASC wieder. Mark Schröder, unermüdlicher Läufer im ASC Mittelfeld, schickte wieder Moritz Mie auf die Reise der zur umjubelten Führung einschoss. Und dann verpasste es der ASC dem Spiel die entscheidende Wende zu seinen Gunsten zu geben. Im Anschluss an den Führungstreffer wäre fast der fünfte Treffer gelungen, doch der Konter wurde nicht passgenau zu Ende gespielt. Und der HSC hatte noch zuzusetzen. Es entwickelte sich zusehends eine Partie die sich zu weiten Teilen in und um den ASC Strafraum abspielte. Umso ärgerlicher dann der nicht unverdiente Ausgleich für den HSC. Einen fulminanten Schuss aus 18 Metern konnte Markus Rabenstein noch abwehren, doch in der Zweitverwertung schaltete der HSC Stürmer am schnellsten und bugsierte das Runde ins Eckige. In der Folgezeit gab es einige turbulente Situationen im ASC Strafraum, doch mit Glück und den nimmermüden Fäusten unseres Keepers blieb der fünfte HSC Treffer ein Wunschgedanken. Ab und an konnte sich der ASC aus der Umklammerung befreien und startete seinerseits einige Konter, doch der entscheidende Siegtreffer wollte nicht gelingen. So blieb es letztlich beim Remis und beide Parteien konnten einen Teilerfolg an diesem Abend verbuchen.

Dieter Hafner

Einsätze und Tore

Pl.	Name	Eins.	Tore	ass.	ges.
1	**Mark Schröder**	2	1	1	2
	Werner Rehm	2	1	0	1
	Andre-Marcel Hellmund	2	0	3	3
	Felix Schrön	2	0	1	1
	Joseph Weisbrod	2	0	1	1
	Erwin Betzl	2	0	0	0
	Dieter Hafner	2	0	0	0
	Thomas Löscher	2	0	0	0
	Volker Simonis	2	0	0	0
10	**Samuel Greiff**	1	2	0	2
	Moritz Mie	1	2	0	2
	Christian Epp	1	1	0	1
	Sevim Emin	1	0	0	0
	Max-Peter Gantert	1	0	0	0
	Yannik Gantert	1	0	0	0
	Abdel Kourdi	1	0	0	0
	Heribert Lormann	1	0	0	0
	Werner Lux	1	0	0	0
	Markus Rabenstein	1	0	0	0
	Veysel Tekinalp	1	0	0	0
	20	**29**	**7**	**6**	**13**

Torschützen

Pl.	Name	Tore	ass.	ges.
1	**Samuel Greiff**	2	0	2
	Moritz Mie	2	0	2
3	Mark Schröder	1	1	2
	Christian Epp	1	0	1
	Werner Rehm	1	0	1
6	**Andre-Marcel Hellmund**	0	3	3
	Felix Schrön	0	1	1
	Joseph Weisbrod	0	1	1
	8	**7**	**6**	**13**